

# SARSTEDT

## GUTEN MORGEN



Von Viktoria Hübner

## Beachbody

**M**eine Beine sehen so dick aus. Die Rolle am Bauch müssen Sie aber später wegschneiden. Ich habe voll das Mondgesicht. Frauenkörper bleiben nie unkommentiert – und meist ist es die holde Weiblichkeit selbst, die gnadenlos mit sich ins Gericht geht. Fast jedes Mal, wenn ich für einen Artikel die Protagonistin fotografiere, kriege ich ihre jeweilige Selbsteinschätzung um die Ohren gehauen – „fett“, „wabbelig“, „eklig“. Das geht so weit, dass sich kürzlich eine Frau bei brüllender Hitze in lange XXL-Kleidung gehüllt hatte. Nicht aus religiösen Gründen, sondern aus Scham. Dem gut gemeinten Rat: „Ziehen Sie doch mal den Pulli aus“ folgte ein: „Ich kotze, wenn ich mich selbst sehen muss!“ Passend zum Luther-Jahr scheint es daher wieder Zeit für ein Manifest: 1) Alles Leben auf der Erde unterliegt der Schwerkraft. Jeder Bobbes hängt irgendwann. Das soll so! 2) Sie haben eine jahrelange Gehirnwäsche bekommen! Nicht umsonst schrieb die Autorin Laurie Penny: „Wenn alle Frauen dieser Erde morgen früh aufwachen und sich in ihren Körpern wirklich wohl- und kraftvoll fühlen, würde die Weltwirtschaft über Nacht zusammenbrechen.“ Denken Sie mal darüber nach. 3) Jeder, aber auch wirklich jeder, hat einen Beachbody. Sie haben einen Körper, gehen Sie damit zum Strand. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerferienwoche.

## Pferd verletzt: Ermittlungen laufen weiter

**Heisede.** Nach der Verletzung eines Ponys auf einer Weide in Heisede Ende Mai haben die Ermittlungen der Polizei noch kein Ergebnis gebracht. Nach wie vor ist daher nach Angaben eines Polizeisprechers offen, ob sich das Tier selbst verletzt hat oder ob jemand das Pferd misshandelt hat.

Von Letzterem ist die 37-jährige Pferdebesitzerin aus Heisede überzeugt. Doch die Polizei hat offenbar noch keine Belege dafür gefunden. Die bisherigen Zeugenaussagen zu dem Fall haben die Beamten jedenfalls nicht weitergebracht. Die Ermittlungen laufen aber noch.

Das Tier war am Morgen des 27. Mai mit mehreren offenen Wunden gefunden worden. Außerdem lag nach Angaben der Pferdebesitzerin eine umgestoßene zerstörte Schubkarre auf der Pferdekoppel, die sich am Vortag noch auf der anderen Seite des Zauns befand. Der Pferdewirt aus dieser Schubkarre sei auf der gesamten Weide verteilt worden. Das Pferd musste wegen seiner schweren Verletzungen mehrere Tage in der Sarstedter Tierklinik behandelt werden.

Angler hatten in der Nacht zum 27. Mai einen blonden, etwa 1,80 bis 1,90 Meter großen Mann in der Nähe der Pferdekoppel beobachtet. Ob er etwas mit den Verletzungen zu tun hat, ist unklar. *skn*

## VOR 25 JAHREN

**Sarstedt.** Insgesamt 1600 Mark haben 28 Schüler des Gymnasiums für die Deutsche Umwelthilfe gesammelt. 70 Prozent davon fließen zurück an die Schule. Mit dem Geld soll eine Projektwoche finanziert werden, bei der die Neugestaltung des Schulhofs im Mittelpunkt steht. Der Rest der gesammelten Summe geht an das Schulbiologiezentrum und an Projekte der Umwelthilfe.

## SPRUCH DES TAGES

„Es ist nicht genug, einen guten Kopf zu haben. Die Hauptsache ist, ihn richtig anzuwenden.“  
René Descartes  
Eingesandt von Christa Staar



Der Sarstedter Rainer Scholz gehört zu den Organisatoren des Radsport-Treffens in Hannover.

FOTO: KNOPPICK

## Tour auch durch Sarstedt

Bundes-Radsport-Treffen in Hannover / Rainer Scholz organisiert mit

Von Sebastian Knoppik

**Sarstedt.** 6000 Besucher erwarten die Organisatoren zum Bundes-Radsport-Treffen, das in diesem Jahr in Hannover stattfindet. Vom 23. bis 29. Juli werden von der Landeshauptstadt aus verschiedene Radtouren veranstaltet – mehrere davon führen durch Sarstedt und durch andere Orte im Nordkreis. Der Sarstedter Rainer Scholz organisiert das Treffen mit. Zahlreiche TKJ-Helfer werden ebenfalls mit anpacken.

Rainer Scholz hat derzeit alle Hände voll zu tun. Er steckt mitten in den Vorbereitungen für das Bundes-Radsport-Treffen. „Da gehört eine umfangreiche Arbeit dazu“, berichtet Scholz. Er engagiert sich nicht nur in der TKJ-Radsportabteilung, wo er als Pressewart fungiert. Der Sarstedter ist auch Mitglied im Vorstand des Radsportbezirks Hannover. Und als solcher eben auch Mitglied im Organisationskomitee für das deutschlandweite Radler-Treffen.

Unter anderem gehören zur Vor-

bereitung auch die Verhandlungen mit der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie mit der Landeshauptstadt Hannover. Die Organisatoren wollen nämlich erreichen, dass die Fahrten aus der Stadt heraus zunächst mit Polizeibegleitung stattfinden. „Da sind wir noch am Kämpfen“, berichtet Scholz.

Derzeit hat die Landesbehörde lediglich erlaubt, dass die Teilnehmer in kleinen Gruppen mit jeweils fünf Minuten Abstand starten. Das würde den Zeitplan der Organisatoren aber völlig durcheinanderwirbeln. Scholz ist aber optimistisch, dass es doch noch eine Lösung gibt. Schließlich finden die Touren des Radsportkreises Hannover auch mit Polizeieskorte statt. „Ich denke, das lässt sich regeln.“

Insgesamt sind an der Organisation und vor allem der Umsetzung der Großveranstaltung 120 Helfer beteiligt. Darunter sind auch zehn Radsportler vom TKJ.

Sie werden vor allem dann zum Einsatz kommen, wenn die Radtouren durch Sarstedt und durch den übrigen Hildesheimer Nordkreis

führen. Das ist etwa am 23. Juli der Fall. Dann wird eine Kontroll- und Verpflegungsstation auf dem TKJ-Sportplatz an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße sein. Helfer des Vereins werden dann die ankommenden Radler versorgen. „Da ist einer nur am Stempeln“, erklärt Scholz. Schließlich müssen sich die Teilnehmer das Passieren der Kontrollstelle in ihrem Tourenpass bestätigen lassen. Die übrigen Helfer werden Obst, Müsliriegel oder Getränke ausgeben.

Durch die Hildesheimer Börde geht die Tour des Radsport-Treffens am Dienstag, 25. Juli. Dann werden die Radler aus ganz Deutschland unter anderem durch Ruthe fahren, wo am Lehr- und Forschungsgut eine Zwischenstation ist. Außerdem führt die Tour dann unter anderem durch Heisede und Algermissen. In Groß Lobke wird eine Verpflegungs- und Kontrollstation sein.

Am 27. Juli geht es dann bei der Tour zur Marienburg nicht nur zu dem berühmten Schloss, sondern unter anderem auch durch Schliekum und erneut durch Ruthe.

„Da gehört eine umfangreiche Arbeit dazu.“

**Rainer Scholz**  
Organisator des Bundes-Radsport-Treffens

## Zu dritt auf Raubzug bei Banken

Hobby-Autor liest aus Krimi vor

**Sarstedt.** „Mit Arbeit versaut man sich den ganzen Tag“, stellt einer der Protagonisten in Heinz Kaufmanns Krimi „Banküberfälle“ fest. Der Autor las jetzt in „Vogts Alte Rösterei“ aus dem Buch. Doch nur mit dem, was vom Amt bezahlt wird, wollen aber weder die frisch geschiedene Sylvia noch der Gelegenheitsarbeiter Mirko oder die verkrachte Existenz Erich leben. Sehr präzise und genau schildert Kaufmann die Hintergründe des Räubertrios. Ausgesprochen ausführlich skizziert er die triste Umgebung, in der Sylvia wohnt. Bei einem Fußballspiel lernt die junge Frau Mirko kennen. Er arbeitet als Ordner und hilft Sylvia, als sie belästigt wird. Die beide werden ein Paar, die Idee zum Banküberfall kommt schließlich von Sylvia. Aber Mirko und ihr fehlt es am Know-how. So bewegen sie Erich, einen Kleinkriminellen, zum Mitmachen.

Mit russischen Waffen, die von Erichs Onkel stammen, begehen sie ihren ersten Banküberfall in Braunschweig. Es bleibt nicht bei dem einen, drei weitere folgen: in Braunschweig, Peine und Hildesheim. Ob das Trio geschnappt wird, hat Kaufmann bei seiner Lesung, bei der nur eine Handvoll Zuhörer anwesend war, nicht verraten. Aber das lässt sich ja in seinem Buch mit der ISBN-Nr. 978-3-95840-343-7 (Preis 17,90 Euro) nachlesen. Bei einer weiteren Lesung Anfang 2018 stellt Kaufmann seinen Krimi „Banküberfall aus Verzweiflung“ noch einmal in der Alten Rösterei vor. *sei*



Heinz Kaufmann bei der Lesung aus seinem Buch in der Alten Rösterei. FOTO: SEIDEL

## „Glauben ist nichts für nebenbei“

Die Johannisfeier in der Paulus-Kirche leitet die Sommerkirche ein

Von Giesela Seidel

**Sarstedt.** Der Johannistag sei seit Jahren eine wohlthuende Plattform für das ökumenische Miteinander in Sarstedt, stellte Pastor Hans-Peter Borcholt zu Beginn der Johannisfeier in der Paulus-Kirche fest. An der Feier zum Geburtstag Johannes des Täufers nahmen evangelische, katholische und neapostolische Christen teil. Für die evangelischen Gemeinden war der Gottesdienst zugleich der Auftakt zur Sommerkirche, die unter dem Thema „Mit allen Sinnen“ steht.

Bei Johannes könne man aber eher „von allen Sinnen“ sprechen, denn er habe betont asketisch gelebt, erläuterte Borcholt. Johannes lebte in einer Wüste, trug einen Mantel aus Kamelhaar, ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig. Auf diese Weise sei er weit

weg vom Genuss der Sinne und nur auf sich und Gott fokussiert gewesen. „Manchmal müssen

auch wir von allen Sinnen abkehrt sein und nach innen gehen. Glauben ist nichts, was

man nebenbei machen kann“, sagte Borcholt. Johannes habe seine Anhänger weder zur Weltflucht noch zur Rebellion ermuntert, sondern sie angehalten, rechtschaffen und mildtätig zu handeln.

Nach der kirchlichen Feier durften die Besucher dann mit allen Sinnen genießen: Auf dem Grill dufteten schmackhafte Bratwürste, am Buffet lockten Salate. Beim Essen kamen die Besucher miteinander ins Gespräch. Für diejenigen, die nach dem Gottesdienst Bewegungsdrang verspürten, wurden sportliche Aktivitäten angeboten. So konnte der Turm der Paulus-Kirche erklimmen und die Aussicht über Giebelstieg genossen werden.

Der CVJM präsentierte Angebote insbesondere für Kinder, aber auch sportliche Erwachsene. Eine Jugendliche zeigte, wie Freundschaftsbänder gemacht



Stockbrotbacken beim CVJM – auch das gehört zur Johannisfeier.

FOTO: SEIDEL

werden und motivierte die jugendlichen Besucher mitzubasteln. Mitmachen und genießen, nämlich beim Stockbrotbacken, war auch die Devise im Zelt des CVJM. Dort qualmte es zwar gewaltig, das Stockbrot schmeckte aber trotzdem.

Die themenbezogenen Gottesdienste der Sommerkirche: 2. Juli in Katharinen, Barnten, „Summer Feeling mit Bienenstich“, 9. Juli Martin-Luther, Giften, „So schmeckt der Sommer“, 16. Juli St. Nikolai, Heisede, „Gartendüfte“, 23. Juli Paul-Gerhardt, Sarstedt, „Licht und Schatten“, Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Am 30. Juli, 18.45 Uhr, beginnt in der Peter-und-Paul-Kirche in Rössing der letzte Gottesdienst der Reihe. Das Thema lautet, „Wege finden in der Dunkelheit“ oder „Was wir von der Fledermaus lernen können“. Im Anschluss ist eine Fledermausführung geplant.